

1168 Meh Lohn.

„Papi!“

„Ja Philipp“

„Schtimmt das, dass du s`nächschi Jahr meh Lohn überchunsch?“

„Woher weisch denn du das wieder?“

„Ich ha das gläse, i dem Brief uf em Tisch, vo dinere Firma.“

„Hergott nomal, lisisch du jetzt scho mini Poscht.“

„Cha dank nüt derfür, wenn dini Poscht offe uf em Tisch lyt.“

„Denn het s`Mami wieder....“

„S`isch immer s`Mami, wenn du kei Zyt hesch, dini Poscht in Ordng z`bringe.“

„Nei, ich weiss genau, ich ha de Brief wieder is Couvert zrugg gschobe!“

„Papi, das seisch du immer, wenn du dini Poscht losch offe uf em Tisch la umelige.“

„Philipp, es längt jetzt denn! Grad du muesch mir öppis säge vo umelige loh, grad du wo immer....“

„Papi, mir wänd doch jetzt nöd drüber schritte, wer was umelige loh het. Das isch ja nöd der Grund, warum ich dich gfraget ha, öb du s`nächschi Jahr meh Lohn überchunsch. Und dass immer s`Mami sötti gschuld si.....“

„So Philipp, Schluss jetzt!“

Pause. Beidi ässe wortlos ihrers Zmorgebrot. Nach einiger Zyt:

„Papi!“

„Ja Philipp.“

„Het denn s`Mami s nächschi Jahr au meh Hushaltigsgeld, wenn du meh Lohn überchunsch?“

„Ja.... mmmhhh...., ja ich denke, sie chunt vielleicht denn meh über wenn sie überhaupt e Bitz meh brucht.“

„Das isch aber nöd fair. Ihre ghört doch mindeschtens e Drittel vo dinere Lohnufbesserig.“

„So isch es denn aber doch nöd denkt, liebe Philipp. Überhaupt, warum meinsch denn du en Drittel?“

„Denk will mir Drü sind. Du, s`Mami und ich.“

„Gahts no! Warum dänksch du denn, dass mir mini Lohnerhösig müend dur Drü teile?“

„Will s Mami und ich au en vollwertige Beschtandteil vo eusere Familie sind.“

„Also über „vollwertig“ müesse mir denn erscht no chli diskutiere, Philipp. Was treisch du denn scho bi zu eusem Unterhalt?“

„Papi, du chunsch denn aber scho nöd drus. Verschtahsch den nüt vo Inveschtitionen i d`Zuekunft?“

„Wie meinsch denn das?“

„Papi, wie meh dass jetzt inveschtiersch i mich, umso grösser isch der Return schpäter.“

„Wer het dir denn so öppis in Chopf gsetzt?“

„Der Lehrer Müller. Er het geschter gseit, eusi Eltere investiere in eusi Zuekunft. Ich han denn gseit, aber mini noni so fescht.“

„Gahts no! Mir unterstütze dich doch wo mir nur chönnet, mache Ufgabe mit dir, lehre mit dir Englisch-Wörtli und....“

Der Philipp bleibt wortlos für en Moment. Denn aber:

„Das isch aber bis jetzt en schlächti Investition gsi. Het überhaupt nöd ghaue a der letschte Englisch-Prüefig. Ha en Abschiff gha.“

„Was? Scho wieder. Ich glaube s`nöd. Müend mir denn no meh Wörtli büffle?“

„Nei, müend mir nöd. Mir müesse e chli meh diversifiziere. Du hesch doch das zum Mami gseit die letschti Wuche, wo vom Jahresgschpräch mit dim Berater vo der Bank hei cho bisch.“

„Wie meinsch du denn das jetzt mit em“*Diversifiziere*“?“

„Ich tue selber en Hedge Fund uf wo du chasch dri investiere. Du gisch mir meh Sackgeld und ich lehre d`Englischwörtli ab jetzt selber. Bi jedere Note über 4-5 gits 10% meh Sackgeld, bi jeder Note unter 4 sinkt mis Sackgeld um 0,5%.“

„Philipp! Meinsch ich sig blöd? Wo hesch du übrigens de Usdruck \*Hedge Fund\* her?“

„Min Lehrer het nach der letschte Englischprüefig gseit, die sig wie en abschtürzte Hedge Fund usgfalle.“

„Und jetzt meinsch, ich söll i söttige Schrott no investiere?“

„Papi, chasch dini Lohnufbesserig aber au fix als Risikokapital bi mir alege. Du gisch mir eifach 10 Stutz me i der Wuche. Denn bisch nöd uf es Hoch vo mir im Englisch agwise und chasch ruehig schlafe. Du weisch ja, wenn s Geld uf d`Bank bringsch, denn muesch ja hüt scho zahle derfür. Bi mir nöd, ich offeriere dir en tolle Null-Prozenter!“

„Philipp! Gaht`s no!“